

**Vereinigung
der Bayerischen Chirurgen e.V.**

Mitteilungen

I/2011



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst darf ich Ihnen, Ihren Familien, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachträglich ein gesegnetes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr wünschen.

Das vergangene Jahr war, wie schon die Jahre zuvor, gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Veränderungen. Eine Wesentliche, die Vereinigung der Bayerischen Chirurgen betreffend, war der freiwillige Rückzug von Herrn Prof. Dr. Hartwig Bauer vom Amt des Schriftführers und Kassenvwarts (siehe dazu auch Bericht auf Seite 3). An dieser Stelle möchte ich ganz persönlich und auch im Namen der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen Prof. Hartwig Bauer herzlich für seinen aufopferungsvollen Einsatz für unsere Regionalvereinigung danken. Er hat sich in den 18 Jahren seiner Tätigkeit um die bayerische Chirurgie sehr verdient gemacht.

Im Juli wurde von Herrn Prof. Dr. Christoph Germer im Kongresszentrum in Würzburg die 87. Jahrestagung durchgeführt. Mit einer Rekordzahl an Teilnehmern und einem inhaltlich attraktiven Programm für Ärzte und Pflegekräfte war diese Veranstaltung in jeder Beziehung ein großer Erfolg. Dafür darf man ihm, seinen Mitarbeitern und der Kongressorganisation MCN aus Nürnberg im Namen der Vereinigung größte Anerkennung aussprechen.

Eine beklagenswerte Veränderung ergab sich in der Führung der Bayerischen Landesärztekammer. Nur wenige Wochen nach dem krankheitsbedingten Rückzug von Dr. H. Hellmut Koch als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer verstarb Herr Kollege Koch an den Folgen einer schweren Erkrankung. Die bayerischen Chirurgen bedanken sich bei Dr. Koch für die Berücksichtigung und kraftvolle Vertretung chirurgischer Interessen innerhalb der bayerischen Ärzteschaft, ganz besonders aber auch für seinen enormen Einsatz für die Weiterbildung zum Wohle des chirurgischen Nachwuchses. Wir werden Herrn Kollegen Koch ein ehrenvolles Andenken bewahren und wünschen seinem Nachfolger und bisherigen Stellvertreter im Amt, Herrn Dr. Max Kaplan, viel Glück und Erfolg.

Ein unverändert intensiv diskutiertes Problemfeld ist die chirurgische Weiterbildung, insbesondere im Gebiet der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Der

Antrag die Allgemein- und Viszeralchirurgie in der Weiterbildungsordnung in einer Säule zusammenzuführen, wurde vom Deutschen Ärztetag in Dresden abgelehnt und an die Bundesärztekammer zu weiteren Beratungen zurückverwiesen. Man wird sehen, was der nun folgende Informationsaustausch zwischen den federführenden Gremien ergeben wird und wo am Ende der Diskussion die Allgemeinchirurgie in Zukunft ihren Platz findet.

Mit der Erkenntnis, dass vor allem die zahlenmäßigen Inhalte für den Viszeralchirurgen nach der Weiterbildungsordnung 2004 kaum zu leisten sind, wurde ein erfolgreicher Vorstoß einer Novellierung bei der Bundesärztekammer vorgenommen. Man ist übereingekommen, dass man in Analogie zur Unfallchirurgie/Orthopädie, wo die Weiterbildung die Unfallchirurgie/Orthopädie und darauf aufgesetzt die spezielle Unfallchirurgie bzw. spezielle Orthopädie vorsieht, auch in der Viszeralchirurgie eine sog. Allgemeine Viszeralchirurgie und darauf aufbauend eine Spezielle Viszeralchirurgie einrichtet. Hier ist bereits der Auftrag der Bundesärztekammer an die Landesärztekammern hinsichtlich der Umsetzung erfolgt und man darf damit rechnen, dass im Kammergebiet Bayern noch in diesem Jahr entsprechende Verordnungen ergehen.

Ganz generell gewinnt man den Eindruck, dass der Trend mehr und mehr in Richtung Verbund-Weiterbildungsbefugnis geht. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die zunehmende Spezialisierung und Subspezialisierung und die dadurch bedingte kleinteilige Aufspaltung ehemals großer allgemeinchirurgischer Abteilungen gar nichts anderes mehr zulassen und gleichzeitig die Nachjustierungen in den Weiterbildungsordnungen nicht schnell genug erfolgen können. Es wird eine der großen Herausforderungen der nächsten 10-15 Jahre sein, ohne Beeinträchtigung der Versorgung in der Breite auch eine den Qualitätsansprüchen von Patienten und Kostenträgern entsprechende Versorgung in der Tiefe flächendeckend anzubieten. Netzwerkbildung von Krankenhäusern der gleichen, vor allem aber auch unterschiedlicher Versorgungsstufen wird hier der Schlüssel zum Erfolg sein. Das erfordert, auch und gerade in Kenntnis der Wettbewerbssituation, primär vertrauensbildende Maßnahmen und u.U. auch den Mut sich von Teilen seines Leistungsangebots zu trennen und diese einem Partnerkrankenhaus im Netzwerk

zu überlassen und sich auch bei der Weiterbildung des chirurgischen Nachwuchses vertrauensvoll zusammenzufinden. Geschmeidige Weiterbildungsstrukturen werden ein wichtiges Element sein, um die chirurgischen Fächer für die Medizinstudenten attraktiv zu erhalten.

Veränderungen im stationären Sektor haben in sofern stattgefunden, als dass die Welle von Zertifizierungen die Krankenhäuser voll erfasst hat und nur mehr wenige stationäre Einrichtungen keines der vielen Zertifikate aufweist. Ganz offensichtlich stimuliert der Wettbewerb chirurgische Abteilungen verschiedenster Ausrichtung die angebotenen Qualitätsprädikate zu erlangen, und es ist zu wünschen, dass über den Marketingeffekt hinaus bei den Patienten tatsächlich eine höhere Versorgungsqualität ankommt. Der personelle und teilweise auch finanzielle Aufwand für diese Maßnahmen ist beträchtlich, und noch kann nicht schlüssig beantwortet werden, ob sich am Ende in einer Gesamtbetrachtung eine positive Aufwand-Nutzen-Relation ergibt. Bei den organbezogenen Tumorzentren ist ein Effekt jedoch unzweifelhaft gegeben, nämlich die Verpflichtung von Ärzten sich im interdisziplinären Austausch um eine möglichst optimale, und das heißt dann auch oft multimodale Behandlung für den Patienten zu bemühen.

In diesem Sinne wird es auch in Zukunft zu unseren vornehmsten Aufgaben gehören, die Interdisziplinarität weiter zu fördern. Auf Ebene Bayerns ist das zwischen den Allgemein-/Viszeralchirurgen und den Gastroenterologen in den vergangenen 2 Jahren ganz gut gelungen. Auf den Tagungen der jeweiligen Vereinigung sind mittlerweile gemeinsame Sitzungen fest etabliert. Da nahezu jede chirurgische Fachdisziplin ein konservatives Partnerfach hat, wäre es wünschenswert, dass diesen Entwicklungen vorbehaltlos und ohne Berührungängste noch mehr Raum eröffnet wird.

Herzlichst
Ihr



Prof. Dr. Matthias Anthuber
Schriftführer

Der Lotse verlässt die Brücke –

Prof. Dr. Hartwig Bauer als Schriftführer und Kassenwart der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen zurückgetreten

Prof. Dr. Hartwig Bauer, das Kraftzentrum der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen, hat sich nach eigenem Wunsch nach über 18 Jahren aus seiner Funktion als Schriftführer und Kassenwart zurückgezogen. In einstimmiger Wahl wurde Prof. Dr. Matthias Anthuber aus Augsburg vom Ausschuss als Nachfolger gewählt und hat die Amtsgeschäfte zum 01.10.2010 übernommen.

Prof. Hartwig Bauer wurde im Jahre 1992 ohne Gegenstimme zum Schriftführer gewählt und folgte in dieser Funktion seinem klinischen Lehrer, Prof. Fritz Holle, der über 17 Jahre die Geschicke der Vereinigung lenkte.

Bei jährlich wechselnden Vorsitzenden stellte Prof. Hartwig Bauer über nun mehr fast 2 Jahrzehnte die Konstante im Vorstand der Vereinigung dar. Mit herausragender Kompetenz, unermüdlichem Einsatz, vor allem aber Weitblick und Durchsetzungskraft hat er als Lotse auf der Brücke unter wechselnden Kapitänen in durchaus stürmischen Zeiten Kurs gehalten. Es ist Prof. Bauer zu verdanken, dass die Vereinigung der Bayerischen Chirurgen nicht nur von Ihren Mitgliedern als wirkungsvolle Vertretung niedergelassener und stationärer Chirurgeninteressen wahrgenommen wird, sondern auch national hohe Anerkennung genießt. Als Hans-Dampf in allen Gassen - und das ist uneingeschränkt positiv zu sehen und würde man neudeutsch mit höchstem Respekt „Multitasker“ nennen - hat er durch seine vielfältigen Verbindungen zu Fachgesellschaften, Berufsverbänden, standespolitischen Vereini-

gungen und Regierungsstellen deutsche und vor allem auch bayerische Gesundheitspolitik aktiv mitgestaltet. Prof. Bauer war 1989 Vorsitzender der Vereinigung, 1997 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und dient dieser seit 2002 als deren Generalsekretär. Gut gerüstet durch seine Erfahrung als Schriftführer und Kassenwart der bayerischen Chirurgen, hat er in den Dienstjahren als Generalsekretär der Deutschen Chirurgie in denkbar schwierigen gesundheitspolitischen Zeiten mit seinem unverkennbaren bayerischen Zungenschlag Richtung und im Gesamtkontext der deutschen Medizin auch Gewicht gegeben. Prof. Bauer ist Ehrenmitglied verschiedener nationaler und internationaler Fachgesellschaften und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Der Vorstand und Ausschuß sowie alle Mitglieder der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen schulden Herrn Prof. Bauer für seine herausragende Arbeit, die er für die bayerische Chirurgie geleistet hat, Dank und Anerkennung. Wir wünschen ihm für sein weiteres Wirken – denn es ist nicht davon auszugehen und uns allen auch nicht zu wünschen, dass er nun alle Ämter aufgibt – ungebrochene Schaffenskraft, Glück, Erfolg und Gesundheit.

Matthias Anthuber

Kongressbericht

87. Jahrestagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen

21. – 23.07.2010 in Würzburg

Vom 21. bis 23. Juli 2010 fand im Kongresszentrum Würzburg die 87. Jahrestagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen unter dem Leitthema „Interdisziplinarität und Verschiebung der Fachgrenzen“ statt. Der Kongress wurde von 882 Teilnehmern, davon 234 Mitglieder der Bayerischen Chirurgenvereinigung, besucht.

Pflegesymposium

Wie in den Vorjahren wurde am ersten Kongressstag ein Pflegesymposium unter dem Leitthema „Klinische Pflege beim älteren Patienten“ durchgeführt. Die Organisation oblag der Pflegedirektion der Chirurgischen Klinik I des Universitätsklinikums Würzburg. Mit über 150 Teilnehmern wurde das Pflegesymposium sehr gut angenommen und war äußerst erfolgreich.

Satellitensymposium

Während der 87. Jahrestagung wurden begleitend zum Kongressprogramm zwei Satellitensymposien durchgeführt. Am 21. Juli 2010 erfolgte mit Unterstützung der Fa. Karl Storz GmbH & Co.KG ein Satellitensymposium zum Thema „Experts meet Experts – MIC Backstage“. Am 22. Juli 2010 erfolgte mit Unterstützung der Fa. Johnson & Johnson MEDICAL GmbH ein weiteres Satellitensymposium zum Thema „Wissen schaffen – Welche Möglichkeiten bieten sich an, um wissenschaftsbasierte Entscheidungen im chirurgischen Alltag zu treffen?“.

Workshops

Um auch der Forderung nach praktischer Weiterbildung gerecht zu werden, erfolgte die Durchführung von zwei viszeralkirurgischen, einem unfallchirurgischen und einem gefäßchirurgischen Workshop. Alle Workshops stießen auf großes Interesse, so dass die Anzahl der Arbeitsplätze erweitert werden mußte, um sämtlichen Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Hier zeigte sich im Gegensatz zu den Vorjahren eine deutlich positive Entwicklung, die auch weiterhin die Durchführung derartiger Workshops im Rahmen der Jahrestagung sinnvoll erscheinen läßt.

Industrieausstellung

Die Jahrestagung wurde begleitet von einer Industrieausstellung mit insgesamt 41 Ausstellern. Die Ausstellung erstreckte sich über eine Gesamtfläche von 272 qm im Foyer des Kongresszentrums

Würzburg. Dabei wurde den Kongressteilnehmern und Vertretern der Industrie die Möglichkeit geboten, miteinander in Kontakt zu treten und sich fachlich auszutauschen. Diese Möglichkeit wurde sehr gut angenommen. Die schon in den Vorjahren durchgeführte Konzeption, keine festen Messestände mehr aufzubauen und ein zentrales Catering durch den Veranstalter durchzuführen, fand hohe Akzeptanz.

Totengedenken

Es wurde den verstorbenen Mitgliedern gedacht:

- Dr. med. Peter Tranos + Juli 2009
- Dr. med. Fridolin Hug + Mai 2010

Ehrenmitgliedschaft

Mit der Ehrenmitgliedschaft wurde Herr Prof. Dr. med. Wolf Heitland, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am Klinikum München-Bogenhausen ausgezeichnet. Die Anerkennung erfolgte insbesondere in Würdigung seiner Verdienste um die Weiterbildung in der Viszeralchirurgie. U.a. führt Herr Prof. Dr. Heitland sehr erfolgreich seit Jahren ein Weiterbildungsseminar des BDC in Bayern durch, darüberhinaus ist er seit vielen Jahren Fachberater der Bayerischen Landesärztekammer. Herr Prof. Dr. Heitland ist ein herausragender Vertreter unseres Faches, der sich um die Chirurgie in und um die Vereinigung Bayerischer Chirurgen hoch verdient gemacht hat.

Max Lebsche-Medaille

Die Max Lebsche-Medaille wurde anlässlich der 87. Jahrestagung der Vereinigung Bayerischer Chirurgen an Herrn Prof. Dr. med. Alfred Schaudig, ehemaliger Chefarzt der Maria Theresia-Klinik in München, verliehen. Die Verleihung der Medaille erfolgte in Anerkennung seiner jahrelangen Tätigkeit als Vorsitzender der Gutachterstelle für Arzthafungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer. Diese Aufgabe hat Herr Prof. Dr. Schaudig von 1998 bis 2009 erfüllt. Er ist weiterhin medizinisches Mitglied der Gutachterstelle und hat sich im Rahmen dieser Tätigkeit um die Chirurgie in Bayern verdient gemacht.

Kongressbericht

87. Jahrestagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen

21. – 23.07.2010 in Würzburg

Johann Nepomuk von Nussbaum-Preis

Herr Dr. med. Stefan Huber-Wagner von der LMU-München, Chirurgische Klinik - Campus Innenstadt, erhielt für seine Arbeit zum Thema „The Sequential Trauma Score – A new instrument for the sequential mortality prediction in major trauma“ den Johann Nepomuk von Nussbaum-Preis.

Otto Goetze-Preis

Der Otto Goetze-Preis für den inhaltlich und rhetorisch besten Vortrag erhielt Frau Dr. med. Viktoria Bogner, Chirurgische Klinik und Poliklinik der LMU, Campus Innenstadt, München, mit dem Titel „Abschätzung der Mortalität polytraumatisierter Patienten 6h nach Trauma anhand neuer Zielparameter in Granulozyten: BCL2A, MMP-9 und ETS-2“

Gerd Hegemann-Reisestipendium

Das Gerd Hegemann-Reisestipendium der Vereinigung Bayerischer Chirurgen erhielt in diesem Jahr Herr Priv. Doz. Dr. med. Stefan Farkas, Klinik und Poliklinik für Chirurgie, Klinikum der Universität Regensburg.

Preise für die besten Fallvorstellungen

In diesem Jahr wurden insgesamt 3 gleichwertige Preise für die besten Fallvorstellungen vergeben:

Klinische Fallvorstellung I:

Frau Dr. med. Stephanie Trum, Klinikum St. Elisabeth Straubing; Extrem seltene organische Ursache einer vermeintlich psychogenen Essstörung

Klinische Fallvorstellung II:

Frau Dr. med. Claudia Töpfer, Universitätsklinikum Würzburg; Isolierte metachrone Lebermetastase eines Nebennierenkarzinoms: Fallbericht und Review der aktuellen Literatur

Fallvorstellung Traumatologie:

Herr Prof. Dr. med. Holger Rupprecht, Klinikum Fürth, Chirurgische Klinik I: Präklinische Tracheotomie bei Kieferzertrümmerung und Larynxabris.

Posterpreis

Der Posterpreis wurde in diesem Jahr an Herrn Priv. Doz. Dr. med. Götz Giessler, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau: „Extremverletzungen der Hände durch Explosion oder Decollement: Verletzungsmuster und plastisch-chirurgische Therapieoptionen“ vergeben.

Abrechnung

Die Abrechnung der 87. Jahrestagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen weist einen positiven Deckungsbeitrag aus. Damit kann auch in Zukunft die Entwicklung unserer regionalen Chirurgenvereinigung unter besonderer Berücksichtigung des chirurgischen Nachwuchses positiv gestaltet werden. Dies ist eine sehr positive Entwicklung und läßt uns hoffnungsfroh in die Zukunft schauen, dass die Jahrestagung der Vereinigung Bayerischer Chirurgen weiterhin einen festen Platz im Kongressterminkalender behalten wird.

Prof. Dr. med. C.-T. Germer

Protokoll der Mitgliederversammlung anlässlich der 87. Tagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen e.V.

Datum: Mittwoch 21. Juli 2010
16:15 bis 17:15 Uhr

Ort: Congress Centrum Würzburg
Saal Auvera/Bossi/Wagner

Tagesordnung:

- TOP 1) Bericht des Vorsitzenden
TOP 2) Wahlen
2. Stellvertretender Vorsitzender
(Vorsitzender für das Jahr 2012)
Schriftführer und Kassenwart
TOP 3) Bericht des Schriftführers und
Kassenwarts
a) Mitgliederstand
b) Aufnahme von Neumitgliedern
c) Kassenbericht
(Einnahmen-Ausgaben 2009)
d) Bilanz 1.1. bis 30.6. 2010 und
Wirtschaftsplan 2011
TOP 4) Bericht der Kassenprüfer und
Entlastung des Vorstands
TOP 6) Verschiedenes

TOP 1) Bericht des Vorsitzenden:

Der 1. Vorsitzende Prof. Germer eröffnet die Mitgliederversammlung und stellt bei 37 anwesenden Mitgliedern satzungsgemäße Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung erfolgte fristgerecht über die Mitteilungen II/10. Es bestehen keine Einwände gegen die Tagesordnung bzw. Wünsche auf Ergänzung.

Er gibt einen Überblick über seine Kongressplanung und den Ablauf des wissenschaftlichen sowie des Rahmenprogramms. Für den Kongress unter dem Leitthema „Interdisziplinarität und Verschiebung der Fachgrenzen“ sind 160 Anmeldungen für die freien Präsentationen und damit rd. 20 mehr als im Vorjahr eingegangen. Die Ablehnungsquote (25) betrug 16%. Das Interesse am Pflegesymposium sowie an den Workshops habe wieder zugenommen, die Kurse in der Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie seien ausgebucht, die Anzahl der Arbeitsplätze musste teilweise erweitert werden, um sämtlichen Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten. Auch eine interdisziplinäre Veranstaltung mit Vertretern der Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern (Frühkarzinome des Gastrointestinaltraktes)

wurde wieder ins Programm genommen. Außerdem werden 2 Satellitensymposien angeboten. Ein besonderer Hinweis gilt der Berufspolitischen Stunde am Freitag, die sich mit den Problemen der chirurgischen Weiterbildung befasst

Mit seinen chirurgischen Partnern und seinen Mitarbeitern habe er sich in Kooperation mit MCN bemüht, beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kongress zu schaffen. Trotz zunehmend schwieriger werdender Finanzierungsbedingungen lasse die Budgetplanung ein positives Rechtspachtresultat erwarten. Das vor zwei Jahren neu eingeführte Industriekonzept mit limitiert vorgegebener Ausstellungsfläche wird auch auf dieser Tagung umgesetzt. Von 40 Ausstellern seien 260 qm Ausstellungsfläche belegt worden. Es wird wieder eine zentrale „Low Budget“-Verpflegung angeboten.

TOP 2) Wahl:

Herr Prof. Dr. G. Pistorius, Bamberg, übernimmt mit Einverständnis der Mitglieder die Wahlleitung. Es sind auf Befragung nur wahlberechtigte Mitglieder im Saal.

Vom Ausschuss der Vereinigung war den Mitgliedern satzungsgemäß ein Vorschlag für die Wahl des 2. Vorsitzenden (damit Vorsitzender für das Jahr 2012) bekannt gegeben worden. Zur Wahl wird vorgeschlagen

Herr Prof. Dr. med. Michael Nerlich
Leiter der Abteilung für Unfallchirurgie
Universitätsklinik Regensburg

Herr Prof. Dr. Nerlich ist anwesend. Er wird in geheimer Wahl bei 37 abgegebenen gültigen Stimmen mit 36 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme gewählt. Mit herzlichem Dank für das Vertrauen nimmt er die Wahl an, gibt eine kurze Darstellung seines akademischen Werdeganges verbunden mit einem Dank an seine Lehrer und lädt zum 89. Kongress 2012 nach Regensburg ein.

Protokoll der Mitgliederversammlung anlässlich der 87. Tagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen e.V.

Vor der Wahl des Schriftführers wird der Vorschlag bestätigt, das Amt des Schriftführers und des Kassenwarts weiter in Personalunion zu führen. Zur Wahl vorgeschlagen war

Herr Prof. Dr. med. Matthias Anthuber

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie Klinikum Augsburg

Er wird mit 43 Ja- Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt. Er nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Vertrauen und sagt sein Bemühen zu, das Amt in der Kontinuität seines Vorgängers weiterzuführen

Top 3) Bericht des Schriftführers und Kassenwart:

a) Mitglieder

Die Vereinigung hat mit aktuell 909 Mitgliedern erstmals die „900er-Marke“ überschritten. Davon sind 18 Ehrenmitglieder und 264 beitragsfreie Mitglieder im Ruhestand.

b) Neuzugänge

Der seit dem vergangenen Jahr äußerst erfreuliche Neuzugang von Mitgliedern hat sich fortgesetzt, was wiederum vor allem einem Zugang aus der Klinik des Vorsitzenden zu verdanken ist. Dies sollte ein Ansporn sein, auch an anderen Kliniken und Abteilungen verstärkt um Nachwuchs für die Vereinigung zu werben.

Es wird auf die in den Mitteilungen veröffentlichte Liste der Neumitglieder mit ihren Bürgen hingewiesen. Weitere Anträge werden verlesen. Einwände sind nicht eingegangen bzw. werden nicht vorgebracht. Allen Anträgen ist somit stattgegeben worden. Neuanträge auf Mitgliedschaft, die während des Kongresses gestellt werden, werden in den nächsten Mitteilungen schriftlich bekannt gegeben.

c) Kassenbericht (Einnahmen-Ausgaben 2009)

Die finanziellen Verhältnisse der Vereinigung haben sich durch das erfreuliche Kongressergebnis des Vorjahres stabilisiert. Im Jahr 2009 standen Einnahmen von 57.563,64 € Ausgaben in Höhe von 33.575,28 € gegenüber. Gemäß Kontostand vom 31.12.2009 ergab sich damit bei einem Anfangsbestand von 18.801,40 € ein positiver Endstand auf dem Girokonto von 42.789,78 €. Mit der Sparbuchanlage für den Otto Goetze- Preis in Höhe von

22.973,16 € beträgt das Vermögen der Vereinigung zum Jahresende 2009 insgesamt 56.762,92 €. Die Preise (Nussbaum-Preis, Goetze-Preis, Poster-Preis, Preise für Fallvorstellungen, Gerd Hegemann-Reisestipendium) konnten somit auch 2010 im bisher ausgelobten Umfang ausgelobt werden. Der vollständige Jahresabschluss 2009 liegt während der Tagung für interessierte Mitglieder zur Einsichtnahme im Kongressbüro auf.

d) Bilanz 1.1. bis 30.6. 2010 und Budgetplanung 2011

In der aktuellen Einnahmen-Ausgaben-Aufstellung (Stichtag 30.6.2010) stehen Einnahmen von 12.487,00 € Ausgaben (einschl. Guthabenübertragung) von 39.033,86 € gegenüber. Bei stabiler Finanzlage der Vereinigung wird für 2011 eine Budgetplanung orientiert an der Einnahmen- und Ausgabenaufstellung des Jahres 2009 vorgeschlagen mit einem Ansatz von 40.000 € für die Einnahmen und 30.000 € für die Ausgaben. Eine Stipendienvergabe wird auch 2010 bei entsprechender Zuführung aus dem Gerd Hegemann-Fond möglich sein.

Nachdem keine Fragen zu den Ausführungen des Schriftführers und zum Kassenbericht bestanden und die Budgetplanung 2010 ohne Gegenstimme angenommen wurde, dankt der Vorsitzende dem Schriftführer und Kassenwart und leitet über zum Prüfbericht und zur Entlastung.

TOP 4) Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Der Jahresabschluss 2010 wurde durch die Wirtschaftsprüferin Frau Westermeier, Rosenheim, erstellt. Die Kassenprüfung wurde von den Herren Prof. Dr. Kahle, Bad Kissingen und Prof. Dr. Pratschke, Bad Reichenhall, durchgeführt. Herr Kahle erklärt auf Befragung durch den Vorsitzenden auch in Vertretung von Herrn Pratschke, dass sie den Bericht sorgfältig geprüft und ihn ohne Einschränkungen für in Ordnung befunden hätten. Die Mitgliederversammlung erteilt danach auf Antrag von Herrn Kahle dem Schriftführer und Kassenwart sowie dem gesamten Vorstand einstimmig bei 2 Enthaltungen (Vorsitzender und Schriftführer) Entlastung.

Protokoll der Mitgliederversammlung anlässlich der 87. Tagung der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen e.V.

TOP 5) Verschiedenes:

Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt sind nicht eingegangen.

Der Schriftführer berichtet noch kurz über den Stand der Bemühungen um eine Novellierung der Weiterbildungsordnung und die aus Sicht der Chirurgie insgesamt enttäuschenden Ergebnissen des Deutschen Ärztetages. Hier wurden die meisten Anträge zur weiteren Beratung an den Vorstand der Bundesärztekammer verwiesen. Die Zusatzweiterbildung Viszeralchirurgie bei gleichzeitiger Reduzierung der Anforderungen in der Säule Viszeralchirurgie ist beschlossen.

Weiterhin informiert er, auch unter Hinweis auf den Bericht in den Mitteilungen, über Bemühungen gemeinsam mit Frau Dr. Bühren vom Vorstand des Hartmannbundes und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe zu einvernehmlichen und vor allem praktikablen Lösungen bei der Umsetzung des Mutterschutzgesetzes bei schwangeren Chirurgen zu kommen. Dies dürfe bei aller Beachtung des unverzichtbaren Schutzes für die werdende Mutter und das Kind

nicht zu Restriktionen führen, die faktisch einem Berufsverbot mit entsprechenden Auswirkungen auf die Weiterbildung gleichkämen.

Nach kurzer Aussprache und dem Dank des Vorsitzenden verabschiedet sich der Schriftführer mit den besten Wünschen für seinen Nachfolger und einem Dank an die Sekretärin der VBC, Frau Kurzweil sowie an alle, die ihn stets unterstützt hätten, nach 16-jähriger Tätigkeit aus diesem Amt, was mit lang anhaltendem Beifall begleitet wird.

Der Vorsitzende schließt um 17.15 Uhr die Sitzung.



Neuötting, im Oktober 2010
Prof. Dr. Hartwig Bauer

Vereinigung der Bayerischen Chirurgen e.V.

Der Vorstand (Amtsübernahme lt. Satzung am 1.10. des laufenden Geschäftsjahres) für das Jahr 2010/2011 besteht aus den Herren:

Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Helmut Friess,	München
1. Stellv. Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Christoph-Thomas Germer,	Würzburg
2. Stellv. Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Michael Nerlich,	Regensburg
Schriftführer und Kassenwart:	Prof. Dr. med. Matthias Anthuber,	Augsburg

Der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr war folgendermaßen zusammengesetzt:

Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Christoph-Thomas Germer,	Würzburg
1. Stellv. Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Matthias Anthuber,	Augsburg
2. Stellv. Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Helmut Friess,	München
Schriftführer und Kassenwart:	Prof. Dr. med. Hartwig Bauer,	Altötting

Mitgliederstand zum 31.12.2010:

Ehrenmitglieder*	20
Mitglieder im Ausschuss**	31
Mitglieder im Ruhestand	264
Zahlende Mitglieder	642

Gesamt-Mitglieder 909

* wird bis auf 2 nicht mitgezählt, da alle Mitglied sind

** wird nicht mitgezählt

Zusätzlich 41 Mitglieder, die unbekannt verzogen sind

Neue Mitglieder ab Kongress

(Bürgen in Klammern):

Dr. med. Stefan Brunner, Klinik und Poliklinik für Chirurgie, Klinikum der Universität Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93042 Regensburg (Glockzin/Lang)

PD Dr. Dr. Ulrich Dietz, Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Universitätsklinikum Würzburg, Oberdürrbacherstr. 6, 97080 Würzburg (Germer/Isbert)

Prof. Dr. med. Christian Graeb, Klinik für Chirurgie, Sana-Klinikum Hof, Äußere Bayreuther Str. 34, 95032 Hof (Jauch/Pelz)

Prof. Dr. med. Carsten Gutt, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Klinikum Memmingen der LMU München, Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen (Friess/Büchler)

Dr. med. Matthias Hornung, Chirurgische Klinik der Universität Regensburg, Franz-Josef-Strauss-Allee 11, 93052 Regensburg (Schlitt/Glockzin)

Dr. med. Markus Alexander Kessler, Medizinisches Versorgungszentrum Markt Schwaben, Orthopädie – Chirurgie, Bahnhofstr. 25, 85570 Markt Schwaben (Bauer/Folk)

Priv. Doz. Dr. med. Markus Kleemann, Oberarzt, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck – Klinik für Chirurgie, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck (Bruch/Hohenberger)

Dr. med. Markus Ring, Ltd. Oberarzt, Chirurgische Klinik, Kliniken Nordoberpfalz – Klinikum Weiden, Söllnerstr. 16, 92637 Weiden (Dietl/Hausel)

Prof. Dr. med. Hans Martin Schardey, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Krankenhaus Agatharied GmbH, St.- Agatha-Str. 1, 83734 Hausham (Barone/Bensch)

Dr. med. Richard Voithenleitner, Medizinisches Versorgungszentrum Markt Schwaben, Orthopädie – Chirurgie, Bahnhofstr. 25, 85570 Markt Schwaben (Folk/Bauer)

Chefarzt Marcus Walter, Krankenhaus Cham, August-Holz-Str. 1, 93413 Cham (Nerlich/Ketterl)

Kündigung ab 2011:

Dr. med. Stephan Brandenburg, Hotterweg 7, 85080 Gaimersheim

Dr. med. Günther Peyerl, Chirurg, Orthopäde, Unfallchirurg, Schierenbergstr. 20, 72250 Freudenstadt

Mitglied im Ruhestand ab 2011:

Prof. Dr. med. Rüdiger G.H. Baumeister, Plastische-, Hand- und Microchirurgie, Chirurgische Klinik und Poliklinik Campus Großhadern, Marchioninistr. 15, 81377 München

Prof. Dr. med. Adolf Jost, Chirurg, Haldenweg 37, 87700 Memmingen

Prof. Dr. med. Karin Ulrichs, Kreuzbergstr. 2, 97080 Würzburg

Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Leonhard Schweiberer

Am 6. November 2010 feierte Prof. Leonhard Schweiberer, ein „Urgestein“ Bayerischer Chirurgie, seinen 80. Geburtstag.

In jungen Jahren als Skifahrer im Nationalkader national und international erfolgreich, absolvierte Leonhard Schweiberer sein Studium, die Promotion und die ersten Berufsjahre in der Pathologie und Inneren Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1960 wechselte er an die Chirurgische Universitätsklinik des Saarlandes nach Homburg/Saar, wo er nach Habilitation, Ernennung zum Professor und Bestellung zum Direktor der Abteilung für Unfallchirurgie 1976 schließlich deren Geschäftsführender Direktor wurde. 1981 erfolgte die Berufung auf den traditionsreichen Lehrstuhl der Chirurgischen Klinik und Poliklinik des Klinikums Innenstadt der LMU München.

Leonhard Schweiberer war in seiner aktiven Zeit ein „chirurgischer Generalissimo“ mit tiefer Verwurzelung in der Bauch- und Unfallchirurgie, aber auch Thoraxchirurgie, die unter seiner Ägide in Gauting zu erblühen begann. Unverkennbar schlug sein Herz jedoch ganz besonders für die Unfallchirurgie, deren nationale Entwicklungen er mit vielen eigenen Ideen zu Osteosyntheseverfahren und Polytraumamanagement vorantrieb. Die präklinische Primärversorgung durch ein optimiertes Rettungswesen und die verbesserte Weiterversorgung des Schwerverletzten im OP und auf der Intensivstation im Sinne eines zeitlich und inhaltlich fein in sich greifenden Räderwerks, das sich streng an der Pathophysiologie der Traumafolgen orientierte, waren ihm dabei ein besonderes Anliegen.

Dabei versäumte er es aber nicht, in Zeiten der sich rasant entwickelnden Intensivmedizin auch über die Grenzen des medizinisch Machbaren und die ethische Verantwortung des Chirurgen gegenüber dem terminal Kranken, vor allem auch krebserkrankten Patienten - denn Leonhard Schweiberer war immer auch noch Bauchchirurg - in der Endstrecke seines Lebens nachzudenken und eindeutige Positionen zu beziehen. Sein wissenschaftliches Wirken hat Niederschlag in über 650 Publikationen in hoch angesehenen nationalen und internationalen Zeitschriften, in Präsidentschaften wissenschaftlicher Fachgesellschaften, in Ehrungen und Preisen sowie Herausgeber-, Schriftleiter und Gutachtertätig-

keiten u. a. für die DFG gefunden. In den 90er Jahren fanden seine beruflichen Leistungen höchste Anerkennung in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und des Bayerischen Verdienstordens und der Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Noch in seiner Zeit als Lehrstuhlinhaber, aber noch viel mehr nach seiner Emeritierung 1998 stellte Leonhard Schweiberer seine Schaffenskraft in den Dienst humanitärer Projekte und durch Freundschaft zu Karl Heinz Böhm ganz besonders in die Arbeit der Stiftung „Menschen für Menschen“. Viele Reisen führten ihn nach Äthiopien, wo er durch seine Erfahrungen, sein Wissen und sein Können vielen von Armut und Krieg geschundenen jungen Menschen unentgeltlich durch fachgerechte medizinische Versorgung zu einem lebenswerten Leben verhalf.

Dass Leonhard Schweiberer trotz seiner Berufung für die Chirurgie kein eindimensionaler Mensch geblieben ist, wird darin erkennbar, dass er seit jeher mit seiner bezaubernden Frau Helgard die wenige Freizeit mit sportlichen Aktivitäten, zuletzt vermehrt mit seinen 4 Enkeln (Skifahren und Golf), den Besuch von Konzerten und der Sammlung von Skulpturen und Bildern füllte. Das mag mit ein Grund sein, weshalb er uns heute in beeindruckender Vitalität auch immer wieder als interessierter Zuhörer auf Kongressen begegnet.

In Anerkennung seiner Lebensleistung und ihm zu Ehren wurde von seinen Schülern am 06.11. 2010 an seiner früheren Wirkungsstätte, der Chirurgischen Klinik in der Nußbaumstraße in München, ein hervorragend besuchtes Symposium veranstaltet.

Die Vereinigung der Bayerischen Chirurgen gratuliert Prof. Dr. Leonhard Schweiberer ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft. „Ad multos annos!“

Matthias Anthuber

Reisebericht Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Pelz

Reisestipendium der Vereinigung Bayerischer Chirurgen 2009

St. George Hospitals, the University of New South Wales (UNSW) Sydney, Australien

Ein spezieller Bereich der gastroenterologischen Onkologie, der mich auch wissenschaftlich viel beschäftigt hat und Thema meiner Habilitation war, ist die chirurgische Therapie peritonealer Malignome. Aus diesem Grund habe ich ein Peritonealkarzinosezentrum in Sydney als Ziel meines Besuches ausgesucht. Mit Prof. Morris, dem Chairman der Abteilung für Lebertumore und Peritonealkarzinose, hat mich bereits im Vorfeld eine wissenschaftliche Kooperation verbunden.

Prof. David Morris ist nicht nur der Chairman für das Peritoneal Surface Malignancy Program, er ist ebenso für die Leberchirurgie verantwortlich. Allerdings hat er diese im Laufe der Jahre mehr und mehr aufgegeben und sich speziell der operativen Behandlung der Peritonealkarzinose zugewandt. Die Technik und Erfahrung in der zytoreduktiven Chirurgie und HIPEC eignete er sich bei Prof. Sugarbaker an. Im Gegensatz zum Washington Cancer Institute unterhält er eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus einem Consultant, einem Fellow, einer Study Nurse und einem Resident im 4. Jahr. Pro Jahr werden etwa 120 Operationen bei Peritonealkarzinose durchgeführt.

In australischen Krankenhäusern herrscht ein Mangel an gut ausgebildetem Personal, da die Fachärzte in die sehr gut bezahlten Privatkliniken gehen. Somit findet man auf den Stationen viele Kollegen aus Asien und dem mittleren Osten.

Die Organisation in australischen Krankenhäusern unterscheidet sich erheblich von den Strukturen in Deutschland. Es existieren Ärzteteams bestehend aus mindestens einem Registrar – vergleichbar mit einem Assistenzarzt – und einem Resident oder einem Intern. Diese Teams betreuen die Patienten eines oder mehrer Consultants – einem Facharzt/Oberarzt – der in der Regel seine eigene Praxis betreibt und daher eigene Patienten einweist und im Krankenhaus betreut. Die Ärzte sind also nicht einer Station, sondern immer einer Patientengruppe zugeordnet. Es existieren trotzdem fachlich geordnete Stationen. Gearbeitet wird im englischen Stil, sprich Krawatte und Hemd für Männer und Rock/Hose plus Bluse für Frauen.

Prof. Morris operiert zwei bis vier Fälle pro Woche. Der Arbeitstag an diesem australischen Krankenhaus ist lange nicht so arbeitsintensiv wie administrative Dinge betrifft. Allerdings besteht eine

reguläre sechs Tage Woche, d.h. auch samstags werden elektive Patienten operiert. Montags findet eine etwa 3-stündige Röntgendemo statt, am Freitag das „Peritonectomymeeting“ bei dem nicht nur alle in und out coming Patienten besprochen werden, sondern auch alle geplanten Aufnahmen, sowie Schrift-, und Email-Anfragen. Somit werden in diesen Meetings ca. 50 Fälle besprochen.

Das größte Problem stellt die medizinische Versorgung dieser Tumorentität in Australien dar. So ist Prof. Morris derzeit der einzige Chirurg in ganz Australien, der diese Fälle operiert. So müssen die Patienten teilweise Wartezeiten von 2 Monaten bei hochmalignen Tumoren akzeptieren, was bei einer mit dieser Erkrankung verbundenen geringen Überlebenszeit natürlich schwierig zu rechtfertigen ist. Patienten mit einem Pseudomyxoma peritonei müssen sogar bis zu 6 Monate auf ihre Operation warten. Erschwerend kommt hinzu, dass aufgrund der enormen Größe dieses Landes, die Anreise der Patienten teilweise mehrere tausend Kilometer beträgt. Die ambulante Vorstellung des Patienten kann damit in einigen Fällen nicht stattfinden, was die gemeinsame Therapieentscheidung erschwert. Eine Entlassung der Patienten kann somit auch erst bei der vollständigen Genesung erfolgen, da die ambulante Anbindung nicht möglich ist. Ebenso gibt es keine Anschlussheilbehandlung, wie man sie aus Deutschland kennt. Zudem wird der postoperative Kostenaufbau sehr zögerlich begonnen.

An den Operationstagen wird immer nur ein Fall behandelt. Die Zytoreduktion läuft nach dem gleichen Prinzip, wie es von Sugarbaker postuliert wird. Über eineinhalb Stunden wird im Anschluss an Resektion die hypertherme intraperitoneale Chemotherapie durchgeführt. Prof. Morris praktiziert die Perfusion beim offenen Abdomen, der endgültige Bauchdeckenverschluss sowie die Anastomosennaht werden erst am Ende der Chemoperfusion durchgeführt. Im Gegensatz zu den meisten deutschen Zentren vertraut die Arbeitsgruppe auf die frühpostoperative normotherme Chemotherapie (EPIC), die für 5 Tage mit 5 FU als Monotherapie durchgeführt wird. Die EPIC verbunden mit einem fehlenden PDK (auch hier haben sich die Vorteile der fast-track Chirurgie noch nicht durchgesetzt) resultiert in einem Subileuszustand bei nahezu allen Patienten. Somit wird kurzerhand jeder Patient sechs Tage nüchtern, und die Magensonde eben-

Reisebericht Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Pelz

Reisestipendium der Vereinigung Bayerischer Chirurgen 2009

St. George Hospitals, the University of New South Wales (UNSW) Sydney, Australien

so lange belassen. Dieser Umstand und die bereits genannten logistischen Probleme verursachen eine mittlere postoperative Liegedauer von 27 Tagen.

Im Operationssaal habe ich den größten Vorteil eines „high volume“ HIPEC-Center kennen gelernt. Einer der wichtigsten Punkte zur Vermeidung von Komplikationen und Verbesserung der Lernkurve ist die Routine. So besteht immer das gleiche Operationsteam, beginnend von den Assistenten über die Op-Schwestern, dem Perfusionisten und den Anästhesisten. Gerade letzteres ist extrem wichtig. Wie häufig muss ich in meiner Klinik, dem jüngsten anästhesiologischen Kollegen, der die Narkose eines HIPEC Patienten zum ersten mal überwacht, erklären, was die Perfusion für allgemeine Auswirkungen hat.

In Australien gibt es ähnlich wie in Deutschland ein duales System von staatlicher und privater Krankenversicherung.

Die staatliche Krankenversicherung, Medicare, wird über Beiträge finanziert, die automatisch in die Einkommenssteuersätze mit eingerechnet werden. Nach deutschen Maßstäben sind die Beiträge sehr niedrig (1,5% vom Bruttolohn). Dafür sind die Leistungen von Medicare stark eingeschränkt. Zahnarztbesuche und Krankentransporte sind z.B. überhaupt nicht inbegriffen, bei anderen Leistungen muss man deutlich zuzahlen.

Die Versicherung über ein privates Versicherungsunternehmen ist auch Medicare-Berechtigten zusätzlich zu empfehlen.

Ein weiterer großer Vorteil während meines Aufenthaltes, war die vertiefte wissenschaftliche Zusammenarbeit. Wie bereits erwähnt, hatten Prof. Morris und ich bereits im Vorfeld einen engen wissen-

schaftlichen Austausch. Prof. Morris hat für seine Gäste immer ein offenes Ohr und es ist viel Zeit für gute konstruktive Gespräche. Durch die Kooperation sind auch einige Projekte zustande gekommen.

Neben der klinischen Arbeit hatte ich während der Aufenthalte natürlich auch die Möglichkeit Land und Leute kennen zu lernen. Am meisten hat mich die sehr offene, freundliche und ruhige Art der Australier überrascht. Es ist schwer sich in Australien als Ausländer zu fühlen.

Der Besuch des St. George Hospitals hat mich sehr geprägt. Er gestaltete sich nicht nur als eine Bestätigung meiner Erwartungen sondern überraschte mich darüber hinaus mit vielfältigen positiven Eindrücken, die zu einer eindeutigen Erweiterung meines Horizonts führten.

Ich möchte mich bei der Vereinigung Bayerischer Chirurgen für das Stipendium sehr bedanken. Auch meinem Chef, Herrn Professor Germer und meinen Kollegen möchte ich für die Freiräume, die meine Reise ermöglichten, danken.

Autor:

Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Pelz
Oberarzt der Abteilung
für Allgemein,- Viszeral,- Gefäß- und
Kinderchirurgie
Zentrum für Operative Medizin
Universitätsklinikum Würzburg
Oberdürrbacher Str. 6
97080 Würzburg
Email: Pelz_j@klinik.uni-wuerzburg.de
Tel: 0931 201 31174

Mitglieder-Service

Unter der Adresse **<http://www.vereinigung-bayerischer-chirurgen.de>** ist alles Wissenswerte über unsere Vereinigung zu erfahren. Wir werden uns verstärkt um eine zeitnahe Aktualisierung bemühen.

Als Erleichterung des Geschäftsverkehrs dient die Verfügbarkeit der Formulare wie Aufnahmeanträge und Bankeinzugsermächtigung sowie die Möglichkeit, notwendige Veränderungen im Mitgliederverzeichnis vornehmen zu lassen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, die nicht nur eine Arbeitserleichterung für unsere Mitgliederverwaltung darstellt.

Es werden aber auch erneut Formulare zur Statusänderung und zur Einzugsermächtigung diesen Mitteilungen beigelegt. Unser jährlich erscheinendes Mitgliederverzeichnis hängt in seiner Qualität natürlich von den Angaben ab, die Sie uns machen. Für beide Seiten lästige Erinnerungsschreiben bezüglich ausstehender Mitgliederbeiträge sind am besten zu vermeiden, wenn uns eine Einzugsermächtigung erteilt wird.

Zur Zustellung zeitnaher Infos bitten wir alle Mitglieder dringend um Übermittlung Ihrer E-Mail-Adresse an:

baychir@vereinigung-bayerischer-chirurgen.de **oder**
e.kurzweil@krk-aoe.de

Zum Abschluß ergeht erneut die herzliche Bitte an alle Mitglieder und insbesondere an die chirurgischen Chefärzte, Ihre Mitarbeiter zu einem Eintritt in die Vereinigung Bayerischer Chirurgen zu ermuntern. Eine besondere Attraktivität ist die Möglichkeit, sich um Stipendien und Preise zu bewerben. Wir bitten vor allem die Klinikchefs, Ihre Mitarbeiter darauf hinzuweisen und für eine Mitgliedschaft bei der Vereinigung Bayerischer Chirurgen zu werben. Der Jahresbeitrag von 25,00 Euro, der gleichzeitig auch zum kostenlosen Besuch des Jahreskongresses berechtigt, sollte es gerade auch Chirurginnen und Chirurgen in der Weiterbildung ermöglichen, unserer traditionsreichen Regionalvereinigung beizutreten.

Werben Sie unter Ihren Assistentinnen und Assistenten für eine Mitgliedschaft bei der Vereinigung Bayerischer Chirurgen!

VEREINIGUNG BAYERISCHER CHIRURGEN e.V.

An alle
Mitglieder der Vereinigung
Bayerischer Chirurgen e.V.

Einzugsermächtigung für die Mitgliederbeiträge

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

zur Vereinfachung der Beitragserhebung möchte ich Sie bitten, die untenstehende Einzugsermächtigung auszufüllen, zu unterzeichnen und an mich zurückzusenden. Für Ihr Entgegenkommen darf ich mich herzlich bedanken.

Prof. Dr. med. Matthias Anthuber
Schriftführer

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden jährlichen Beitrag für die Vereinigung Bayerischer Chirurgen e.V. bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Nr. _____ BLZ _____

bei _____
(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstitutes)

durch Lastschrift einzuziehen.

Ort, Datum Unterschrift

genaue Anschrift (Stempel)

Rücksenden an:

Geschäftsstelle
Vereinigung der Bayerischen Chirurgen
Vinzenz-von-Paul-Str. 10
D-84503 Altötting
Fax: 0 86 71 - 509 - 1454

VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN CHIRURGEN e.V.

Meine Eintragung im Mitgliederverzeichnis stimmt nicht. Die Anschrift bzw. Bankverbindung hat sich geändert

Name

Vorname

Akadem. Titel

Dienstl. Stellung

Klinik-/Praxisanschrift

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

@

Neue Privatanschrift:

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Bankverbindung

BLZ

Kto-Nr.

Rücksenden an:

Geschäftsstelle

Vereinigung der Bayerischen Chirurgen

Vinzenz-von-Paul-Str. 10

D-84503 Altötting

Fax: 0 86 71 - 509 - 1454

VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN CHIRURGEN e. V.

AUFNAHME-ANTRAG

Hierdurch beantrage ich die Aufnahme als Mitglied in die Vereinigung Bayerischer Chirurgen e. V. – München.

Meinen Lebenslauf (in Stichworten) füge ich bei.

Ich benenne folgende zwei Bürgen, welche ordentliche Mitglieder sind:

(Unterschrift des Bürgen)

(Unterschrift des Bürgen)

Ort/Datum/Unterschrift

Personalien des Antragstellers:

(Bitte mit Schreibmaschine oder Blockschrift ausfüllen)

Name/Vorname

Titel/Dienststellung

Krankenhaus o. Klinik

Wohnort/Straße

Telefon dienstlich

Telefon privat

Facharzt für Chirurgie: ja nein

Teilgebiet/Schwerpunkt

E-Mail @

Rücksenden an:

Geschäftsstelle
Vereinigung der Bayerischen Chirurgen
Vinzenz-von-Paul-Str. 10
D-84503 Altötting
Fax: 0 86 71 - 509 - 1454

Herausgeber und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Prof.Dr.med. Matthias Anthuber, Schriftführer

Vereinigung der Bayerischen Chirurgen

Klinikum Augsburg

Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg, Tel.: 0821/4002653, Fax: 0821/4003319

E-Mail: sekretariat@klinikum-augsburg.de

Internetadresse: www.vereinigung-bayerischer-chirurgen.de

Frau Erika Kurzweil

Geschäftsstelle

Vereinigung der Bayerischen Chirurgen

Vinzenz-von-Paul-Str. 10

D-84503 Altötting

Telefon: 08671-509-1492 oder 0177 - 2734874

Fax: 08671-509-1454

E-Mail: e.kurzweil@krk-aoe.de

baychir@vereinigung-bayerischer-chirurgen.de

Internetadresse: www.vereinigung-bayerischer-chirurgen.de

